

ANDHERI-FREUNDESKREIS e.V.

Feldbergstraße 40 77731 Willstätt
Tel. 07852-7504 Fax 07852-1234
E-Mail: inge.gschwander@web.de
Internet: www.andheri-freundeskreis.de

Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu ertragen (Selma Lagerlöf)

Liebe Andherifreunde!

Weihnachten nähert sich mit raschen Schritten. Diese Zeit ist etwas Besonderes denn sie umhüllt unsere Welt. Erinnerungen an vergangene schöne Zeiten werden wieder lebendig, Kindheitsträume und Erfüllungen brechen wie aus der Dunkelheit hervor. Gleichzeitig steht auch der Jahreswechsel an und wir halten Rückschau auf unser eigenes Leben. Vieles durften wir dazu lernen. Der Wandel der Zeit zeigt sich auch im Weltgeschehen. Erdbeben, Überflutungen und die weltweite Finanzkrise folgen einander, zerbrechen Vertrautes, Verbindungen brechen auseinander die auf irgendeine Art nicht ehrlich waren und Verkrustetes löst sich. Dadurch bekommen wir Chancen dazuzulernen und Neues anzugehen. Es gibt ein tiefsinnigen Spruch, der sich lohnt, darüber nachzudenken:

Ein Mensch schaut in die Zeit zurück und sieht sein Unglück war sein Glück.

Auch die Helpers of Mary in Indien wurden von Änderungen nicht verschont. So verstarb Schwester Wandana im Alter von über 80 Jahren ganz plötzlich. Sie war die älteste der Schwestern, die noch eine innige Verbindung mit Mutter Anna Huberta hatte, der Gründerin des Ordens Helpers of Mary. Drei Tage vor ihrem Tod telefonierten wir noch zusammen. Ich vermisse ihre markante Stimme und die fröhlichen Telefonate mit ihr.

In Absprache mit der Generaloberin Schwester Leela, gehen unsere diesjährigen Spenden wieder nach Vadtal in Gutjarat, wo Kinder von Wanderarbeitern aufgenommen werden, für die Zeit wo Eltern beim Straßen-Brücken oder Häuserbau beschäftigt sind. Diese Wanderarbeiter gehören immer zu den Ärmsten in Indien. Sie leben auf der Straße und ziehen mit der Baustelle weiter. So kommen die Kinder meist krank, unterernährt, verlaust und in Lumpen gekleidet zu den Marys und verbringen bei ihnen meist die schönste Zeit ihres Lebens. Die Eltern wissen, dass die Kinder bestens versorgt sind mit mindestens zwei Mahlzeiten am Tag und was das Wichtigste ist, die Kinder dürfen zur Schule gehen. In Indien muss man Schulgeld bezahlen, aber die Meisten können das Geld nicht aufbringen. Oft vergessen die Eltern es wieder abzuholen, wie es ihm besser geht. Sie liebe Andherifreunde können eine Patenschaft für 30,- Euro pro Monat für so ein Kind übernehmen. Aber jede Spende ist bitter nötig.

Schwester Meena von dieser Station in Vadtal hat uns einen Bericht mit über sechs Seiten geschrieben. Davon möchte ich Ihnen einen kleinen Auszug weitergeben:

Wir haben zurzeit 65 Wanderarbeiterkinder die an Programmen teilnehmen. Die meisten von ihnen haben noch nie eine Schule von innen gesehen. Anfangs haben diese Kinder besondere Lernmodule. Später lernen sie nach den Lernplänen der Regelschulen. Der Unterricht findet von 9.00 bis 12.00 Uhr in zwei Gruppen – ältere und jüngere – statt. Wir haben etwa 16 Gruppen mit insgesamt 300 Kindern.

Am 23. September war ein Mädchentag. Fast 100 Elternteile und 200 Kinder nahmen daran teil.

Mit Gebetsstunden wurde an alle Mädchen in der Welt gedacht, die misshandelt, getötet oder zur Kinderarbeit gezwungen wurden.

Unsere Krankenstation kümmert sich um arme und ausgegrenzte Menschen. In diesem Jahr kamen 3625 ambulante, 50 stationäre und 125 Patienten, die ganz umsonst behandelt wurden.

Die Aufklärungsprogramme umfassen bestehende Gesundheitsprobleme wie TBC, HIV und AIDS. Viele leiden unter Hautproblemen und Anämie.

Als Präventivmassnahme stellten die Schwestern biologische Landwirtschaft vor und führten eine Kampagne gegen Tabak und Zichorie. Da dieses die Feldfrüchte sind, die das meiste Geld einbringen, sind die Menschen nicht bereit, sie aufzugeben.

In 26 Frauengruppen wurden 1.253.000,- Rupien gespart um in Notfällen Geld an Familien zur Anschaffung von Haushaltsbedarf oder landwirtschaftliche Handgeräte anzuschaffen. Ebenso können Frauen sich z.B. eine Nähmaschine kaufen oder einen Dorfladen einrichten. Das Geld muss aber wieder in einer angemessenen Zeit zurückbezahlt werden, damit andere auch in den Genuss eines sehr günstigen Kredits kommen. Bei Frauen funktioniert das sehr gut. Den Männern wurden diese Projekte auch angeboten, aber das ist noch im Anfangsstadium.

Frauen wurden ermutigt die Küchenabfälle zu kompostieren und den Garten zu bewässern. 60 Gärten wurden so gerettet. Vadtal hat eine landwirtschaftliche Bevölkerung, die jahrelang keine richtige Elektrizitätsversorgung hatte. Die Regierung hatte als Maßnahme, 24 Stunden Licht in den Dörfern eingeführt. Aber viele Dörfer bekamen für 24 Stunden kein Licht. Wir sammelten 200 Unterschriften die wir zusammen mit einem Beglaubigungsbrief an den Minister und an die Elektrizitätswerke schickten. Das hat Wunder gewirkt denn nun haben sie 24 Stunden lang Elektrizität zur Verfügung.

Bei unseren Besuchen in abgelegenen Dörfern konnten wir 5 Familien retten die verhungert wären, weil der Brotverdiener gestorben ist.

Für 52 Bauern im Dorf Karoli wurde eine Bewässerungsanlage gebaut. So können sie 3x im Jahr ernten, können die Schulden zurückbezahlen und ihren Lebensstandard verbessern. Ein neuer Brunnen der von uns im Dorf finanziert wurde, erleichtert das tägliche Leben. Den Bauern wurde organische Düngung bekannt gemacht, um Gesundheitsprobleme, die in der Gegend auftauchen, unter Kontrolle zu bringen. Dadurch wurde der Dünger viel billiger, sodass alle Nutznießer davon sind.

Sollte jemand eine Reise nach Indien machen, können Sie sich gerne selbst überzeugen was mit „unseren“ Spendengeldern alles gemacht wird. Die Adresse in Vadtal:

Sister Meena, Sandhya Deep Society Helpers of Mary, P.B. No. 16, Vadtal, Kheda District in Gutjarat-387 375

Für alle Ihre Hilfe bedanken ich mich recht herzlich. Möge der Herrgott es Ihnen vergelten, denn Ihre Hilfe lindert bittere Not. Das Team und ich wünschen Ihnen eine nicht zu stressige Adventszeit, eine besinnliches, reich beschertes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2009!

INGE GSCHWANDER